

- Sharp, D., On New Zealand Coleoptera. in: Trans. R. Dublin. Soc. N. Ser. Vol. 3. P. 11.
- Stierlin, Gust., Coleoptera Helvetiae. Bearbeitet von —. Schaffhausen, Fr. Rothmel & Co., 1886. 8^o. (p. 1—32.) in: Mittheil. Schweiz. Entomol. Ges. 7. Bd. 7. Hft.
- Uhagón, Serafín de, Coleópteros de Badajoz. 3. parte. in: Anal. Soc. Españ. Hist. Nat. T. 16. Cuad. 2. p. 373—(384).
- Wasmann, Erich, Bemerkungen über die Attelabiden, Rhynchitiden und Nemonygiden von Holländisch Limburg. in: Tijdschr. v. Entomol. Nederl. Entom. Vereen. 30. D. 4. Afl. p. 309—315.
- Waterhouse, Ch. O., On some Coleopterous Insects [7] collected by Mr. H. H. Johnston on the Cameroons Mountain. in: Proc. Zool. Soc. London, 1887. I. p. 128.

II. Wissenschaftliche Mittheilungen.

1. The Ectoblastic Origin of the Wolffian Duct in Chelonia.

(Preliminary Notice.)

By K. Mitsukuri, Ph. D. Imperial University, Tōkyō, Japan.

eingeg. 16. Januar 1888.

I have for some time past been engaged in working out the development of the urogenital system in *Trionyx Japonica*, Schlegel and *Emys Japonica*, Gray. I naturally paid a great deal of attention to the question raised by the researches of Hensen, Spee, Flemming, van Wijhe and Perenyi, viz: whether any part of the urogenital system arises from the ectoblast. In *Emys*, I have been fortunate enough to hit some stages which show most conclusively that the Wolffian duct arises from the cells proliferated from the ectoblast just opposite the region of the intermediate cell-mass (Grenzstrang). In the *Trionyx* embryos which I possess at present, the ectoblastic origin of the same duct is not shown as beautifully as in those of *Emys*, but that it does so arise is sufficiently obvious. The formation of the duct proceeds from before backward.

I hope to be able before long to publish a full account of my investigation.

Tōkyō, Japan, Dec. 6th 1887.

2. Ein bischen Protest.

Von Fr. Meinert.

eingeg. 19. Januar 1888.

Im Zoolog. Anz. No. 241 (1887) p. 18 findet sich als vorläufiges Résumé einer halbvollendeten oder vielleicht ganz vollendeten Unter-

suchung ein kleines Stück: »Zur Anatomie und Histologie der Larve von *Culex nemorosus*«, von Herrn W. Raschke in Leipzig. Der Inhalt ist sehr mager. Am Ende desselben Jahres ist die Untersuchung selbst im Arch. f. Naturg. 53. Jahrg. 1. Bd. 2. Hft. mit dem Titel: »Die Larve von *Culex nemorosus*. Ein Beitrag zur Kenntniss der Insecten-Anatomie und -Histologie« erschienen. Der Inhalt ist auch jetzt ziemlich mager; ich habe wenigstens das »manches Interessante und Neue«, welches der Verfasser uns, l. c. p. 134, verspricht, nicht finden können.

Was ich in der hier besprochenen Arbeit erstens rügen muß, ist der, um so zu sagen, völlige Mangel von Kenntniss der älteren Litteratur; denn das Litteratur-Verzeichnis, welches am Ende gegeben wird, erfreut mich wohl wegen der ganz außerordentlichen Gleichheit, welche es mit dem entsprechenden meiner Verzeichnisse zeigt, im Text aber finde ich von den erwähnten Verfassern nur Swammerdam, Haller und meine Wenigkeit besprochen, und Réaumur und de Geer erwähnt (wohl haben die meisten der citirten Abhandlungen für unseren Verfasser gar keine Bedeutung, warum aber sie nennen?). Nur möchte ich gewünscht haben, daß die schöne Gleichheit der Verzeichnisse sich bis auf den Titel meiner Arbeit ausgedehnt hätte, und so der ganze Titel gegeben, und nicht der größere Theil weggelassen wäre. Meine Arbeit nennt sich nämlich: »De eucephale Müggelarver. Sur les larves eucéphales des Diptères. Leurs moeurs et leurs métamorphoses«. Doch ich werde später dazu zurückkehren.

Hätte der Verfasser die Arbeit Palmén's: »Zur Morphologie des Tracheensystems« (die wird im Texte, l. c. p. 134, wohl citirt aber nicht besprochen, und findet sich auch nicht im Litteratur-Verzeichnisse) gekannt, könnte er nicht die Seitenstränge der Tracheen (Funiculi Palmén) unerwähnt übergangen, oder hätte er nur mein französisches Résumé gelesen oder meine französischen Thesen oder meine verschiedenen Figuren gesehen, könnten diese für jeden orthodoxen Evolutionist höchst wichtigen Organe ihm nicht entgangen sein. Hätte der Verfasser auch die zahlreichen Untersuchungen, welche das Rückengefäß der Insecten behandeln, gekannt, wäre er wohl nicht damit zufrieden gewesen, was Leydig und Weismann längst von diesem Organe der *Corethra* geschrieben haben; denn obschon die Untersuchungen vorzüglich Leydig's (den auch ich als einen Fürsten der Histologen ansehe, und als dessen Schüler ich mich in diesem Theile der Zoologie rühme) auch hier bahnbrechend und vorzüglich sind, ist doch späterhin Vieles darüber geschrieben; doch sei es weit von mir, zu fordern, daß er solche Unbedeutenheiten, wie die, welche ich an einer so verborgenen Stelle wie Vidensk. Medd. Naturh. Foren. Overs. 16. Mai 1854 über das Rückengefäß der *Corethra*, die Strömung

des Blutes, die arteriellen Seitenöffnungen des Gefäßes und die sogenannten Herzklappen, publicirt habe, gekannt hätte.

Übrigens sind Ausdrücke wie diese »ließ sich nicht erkennen« oder »eine weitere Verfolgung nicht zuließen« ziemlich bescheiden; doch wenn man, wie der Verfasser, mit der ganzen Technik der neuen Wissenschaft gerüstet ist, und wenn man so hoch über »dem Niveau der älteren Untersuchungen« steht, möchte man doch nicht allzu oft eine solche Falliterklärung abgeben. Hier rühre ich an die zweite Rüge: das völlige Unvermögen des Verfassers, nicht nur die Vorgänger, sondern auch die Zeitgenossen zu beurtheilen, ein Unvermögen, das theils im Überschätzen eigener Technik, theils im Mangel der Achtung für und des Wissens von dem Augenmerke anderer Verfasser begründet ist. Wenn ich also in »De eucephale Myggelarver etc.«, wie der französische Titel zeigt, hauptsächlich das Leben und Treiben der verschiedenen eucephalen Dipterenlarven darzustellen gesucht habe, oder wie es in dem französischen Résumé angegeben wird, vorzüglich diese vier Punkte vor dem Auge gehabt habe: »La structure de la tête et des organes buccaux, la biologie des larves, leurs métamorphoses et enfin leur appareil respiratoire«, l. c. p. 108, dann kann ich fordern, daß man meine Arbeit nach diesen Gesichtspuncten prüft und beurtheilt, und ich bin ganz schuldlos, wenn man nicht in meiner Arbeit das findet, was ich zu geben nicht beabsichtigt habe. Zuletzt wünsche ich nur dieses zu sagen und urgiren: nur an die Resultate darf man sich halten. Wie die Resultate zu erlangen sind, ob man einige Tausend Schnittserien gemacht hat, und alle Färbemittel geprüft und benutzt hat, oder man nur die alten Mittel, darunter ein bisschen langweilige Geduld und Übung gebraucht hat, darum kümmert die Wissenschaft sich nicht.

Kjöbenhavn, den 16. Januar 1888.

3. Über die Brustflosse von *Xenacanthus Decheni*, Goldf.

Von Prof. Dr. Ant. Fritsch in Prag.

eingeg. 23. Januar 1888.

Während einer Reise, die ich im verflossenen Jahre behufs des Studiums von Museen durch Deutschland, England, Belgien und Frankreich machte, hatte ich mehrfach Gelegenheit, Fachmännern die noch unpublicirten Tafeln zu meinem Werke: »Fauna der Gaskohle« zu zeigen. Dabei erweckte die Darstellung einer vorzüglich erhaltenen Brustflosse von *Xenacanthus* besonderes Interesse, und ich wurde mehrfach aufgefordert, mit der Veröffentlichung dieses instructiven Bildes nicht zu zögern. Da bis zur Publication des betreffenden Heftes über die Selachier der Permformation noch mehrere Jahre vergehen dürften,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Meinert Fr.

Artikel/Article: [2. Ein bischen Protest 111-113](#)